

Fall 7 Gemeinderatsentschädigung. Wie transparent sollte sie sein?



Vorgeschichte

Seit geraumer Zeit, aber auffallend oft in jüngster Vergangenheit, wurde in den Medien die Gemeinderatsentschädigung thematisiert. Bemängelt wurde dabei oft die fehlende Transparenz. Es ist schwierig, die einzelnen Entschädigungen miteinander zu vergleichen, da die Handhabung von Besoldung und Spesen sehr unterschiedlich erfolgt. Dies stellt grundsätzlich auch kein Problem dar, da im Sinne der Gemeindeautonomie verschiedene Entschädigungsformen gegeben sind.

Fehlerquelle

Gegenüber dem Stimmbürger hat sich jede Behörde transparent zu verhalten. Diese Transparenz geht, je nach Entschädigungsform, jedoch vollends verloren, wenn man bedenkt, dass sich Behördenmitglieder neben der "offiziellen" Entschädigung zusätzlich weitere Annehmlichkeiten wie zum Beispiel Sitzungsgelder, Verwaltungsratshonorare, Abonnements, Kilometerentschädigung vergüten lassen.

TIPP

Es ist unbestritten, dass die fachlichen Anforderungen und der zeitliche Aufwand an die Behördenmitglieder immens sind. Dennoch gilt es die Transparenz zu wahren und dem Stimmbürger die effektiven Entschädigungen offen zu legen. Dafür kann beispielsweise ein Entschädigungsreglement erstellt werden. Zumindest Verwaltungssitzhonorare, welche man als Gemeindeabgeordneter erhält und teilweise beträchtlich ausfallen, sollten analog der kantonalen Verwaltung vollumfänglich der Gemeindekasse zugeführt werden.

(siehe auch: https://www.ag.ch/media/.../Empfehlungen_Gemeinderatsentschaedigung.pdf)